



# Die Dorfschelle

unabhängig und bürgernah



01/2021

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am 14. März diesen Jahres finden wieder Kommunalwahlen statt. Sie merken das auch an den „Wahlblättchen“ der Parteien und Wählergruppen in Ihren Briefkästen. Als GL bewerben wir uns für die nächsten fünf Jahre wieder um Ihre Stimmen für die Gemeindevertretung und Ortsbeiräte. Mit dieser Dorfschelle wollen wir Ihnen aber nicht nur austauschbare Wahlversprechen, sondern inhaltliche Informationen zu unseren Zielen, Positionen und Meinungen bieten. Wir freuen uns auch über Anregungen und Rückmeldungen von Ihnen.



GL-Vorsitzende  
Clarissa Beisecker



GL-Fraktionsvorsitzender  
Lothar Kothe

## Ausweisung von neuen Baugebieten oder Innerortsbebauung?

Die GL unterstützt den Neubau von Wohnraum in unseren Ortsteilen. Als Gemeinde haben wir dabei aber verantwortungsvoll mit den Ressourcen Umwelt und Boden umzugehen. Neuversiegelungen haben Auswirkungen auf Grundwasser, Kanalsysteme und Abwasserwirtschaft. Einmal versiegelte Flächen mit fehlender Begrünung können im Sommer nicht mehr zur Kühlung beitragen.

Für die GL gilt daher: Bevor neue Baugebiete ausgewiesen werden, sollten vorhandene Baulücken innerorts geschlossen werden. Nicht mehr sanierungswürdige Gebäude sollten von der Gemeinde gekauft und abgerissen werden.

Die entstehenden Lücken können als Baugrund genutzt werden. Bereits in 2014 und 2016 hatte die GL Anträge wie „jung kauft alt“ in der Gemeindevertretung gestellt. Das Programm „Jung kauft Alt“ gibt finanzielle Anreize für Erwerb, Modernisierung und Nutzung von älteren Bestandsimmobilien in den Ortskernen.

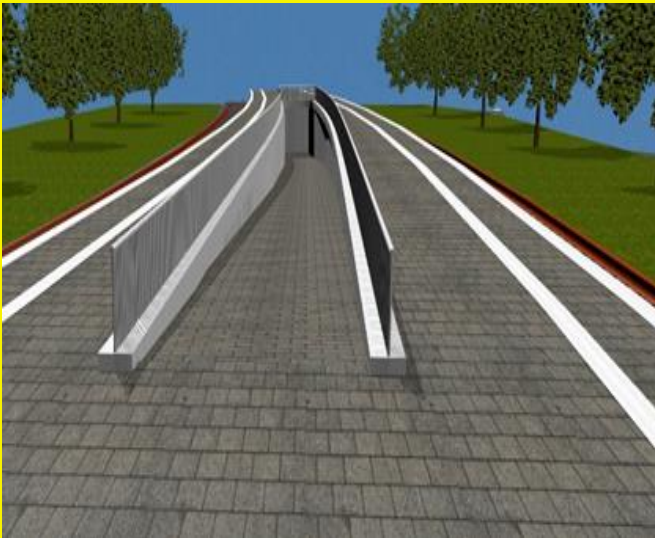
Die im Jahre 2017 auf GL-Antrag gegründete Arbeitsgruppe „Wohnbebauung“ hat bisher nur 2x getagt. Die AG sollte vorrangig innerörtliche Flächen zur Bebauung ermitteln. Eingebrachte Vorschläge z. B. für Sipperhausen wurden aus unserer Sicht nicht ausreichend genutzt. In Dagobertshausen können durch den Abriss des ehemaligen Gasthauses mit Nebengebäuden Bauplätze entstehen. In Ostheim waren keine innerörtlichen Flächen zu ermitteln, daher haben wir auch der Ausweisung eines neuen Baugebietes zugestimmt. In Malsfeld könnte ein Baugebiet „Am Loh“ entstehen. In den anderen Ortsteilen sind ebenfalls Flächenoptionen zu ermitteln.

Die GL setzt sich dafür ein, dass bei Bauflächen dem Bodenschutz eine besondere Beachtung geschenkt wird. Hierzu kann die Erstellung eines Bodenschutzkonzeptes beitragen; viele Kommunen z. B. Körle sind hier bereits aktiv. Mit einer Regelung zum Bodenschutz könnte z. B. auch eine Begrenzung bei der Anlage von „Schottergärten“ geregelt werden.

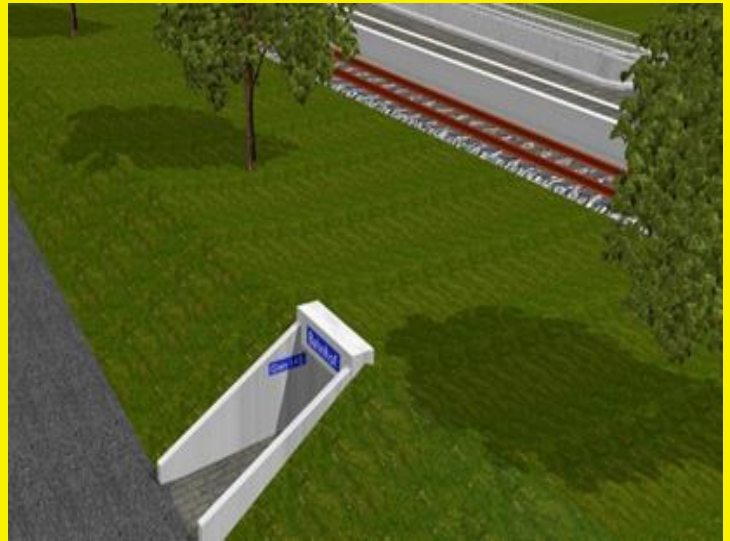
**unabhängig und bürgernah GL**

## Neuer Bahnhof an neuem Standort?

### GL-Vorschlag für Modernisierung an der bestehenden Bahnstation



Rampenzugang zum bestehenden Mittelbahnsteig



Zugang zum Rampenzugang durch den Bahndamm

Zugegeben, das aktuelle Erscheinungsbild des Bahnhaltdepunktes in Malsfeld ist keine Einladung für Reisende die Bahn zu nutzen. Berufstätige und Schüler, die täglich mit der Bahn unterwegs sind, stellen fest, dass viele andere Bahnstationen modernisiert wurden und deutlich sauberer und freundlicher als die Malsfelder wirken und zudem teilweise auch barrierefrei gestaltet sind. Bis auf die im vorigen Jahr ersetzte Überdachung der Treppe ist seit Jahrzehnten trotz mehrfacher Ankündigungen in Malsfeld nichts passiert.

Und jetzt das:

Neubau einer Bahnstation in Malsfeld? Geplant sind zwei 140m lange Bahnsteige in der Höhe des jetzigen Bahndamms im Bereich des Edeka-Marktes und zwei Aufzüge, sowie parallele Treppenaufgänge. Keine Kostenbeteiligung der Gemeinde, barrierefrei und in der Nähe des Ortskerns!

Das klingt sehr verlockend! - Doch woher kommt das Geld?

Natürlich sind es unsere Steuergelder (8,6 Mio.€ nach ersten Schätzungen) Die SPD argumentiert: „Wenn es Brei regnet muss man den Löffel hinhalten“ das heißt übersetzt: „Wenn Andere bezahlen, wollen wir das ausnutzen“. Die GL hat dazu eine andere Meinung: „Unsere Verantwortung gilt auch für den Umgang mit dem Steuergeld aller Bürger.“ Zudem kommen auch auf die Gemeinde zusätzliche Kosten zu: für Parkplätze der Bahnkunden, für die Anbindung einer Bushaltestelle und nicht zuletzt für eine Tunnelverbindung zwischen den beiden Bahnsteigen/Aufzügen. Für diese Maßnahmen gibt es bisher keinerlei Kostenprognosen.

Die GL hatte frühzeitig eigene Vorschläge für eine Modernisierung am bestehenden Standort an die Bahn eingereicht. Danach wäre ein barrierefreier Umbau ohne kostenintensive Aufzüge möglich. Leider wurde diese vermutlich deutlich günstigere Variante nach unserer Beobachtung nie ausreichend geprüft und bewertet.

unabhängig und bürgernah GL

## Gewerbegebiet, Malsfelder Interessen nicht berücksichtigt!

Das Gewerbegebiet mit Autobahnanschluss und Zubringer verändert unsere gewachsene Kulturlandschaft nachhaltig. Wertvolle landwirtschaftliche Flächen werden in Straßen, Gewerbeflächen mit riesigen Logistikhallen und versiegelte Parkflächen umgewandelt. Die jetzt von den Verantwortlichen des Zweckverbandes so positiv beschriebene Entwicklung können wir nur sehr eingeschränkt teilen.

Als Gemeinde Malsfeld stellen wir 100% der Flächen bereit, sind aber nur zu 11% am Zweckverband beteiligt, der Anteil wurde nach den Größen der beteiligten Kommune festgelegt. Daraus ergaben sich



für Malsfeld im Jahr 2020 Steuereinnahmen von ca. 103 T€. Im Verhältnis zu den vergleichbaren Steuereinnahmen (Gewerbe- und Grundsteuer A) im Malsfelder Haushalt von ca. 2 Mio. € sind das gerade einmal ca. 5%. Von den Einnahmen waren in 2020 auch noch ca. 33 T€ als Umlagen an den Zweckverband abzuziehen.

Dass im Gewerbegebiet ca. 1.200 Arbeitnehmer/innen beschäftigt werden, ist zuerst einmal positiv zu sehen, diese Arbeitsplätze sind jedoch in aller Regel keine neuen Arbeitsplätze. Vielfach haben Firmen ihren Standort und die Arbeits-

plätze aus anderen Gemeinden (auch aus Malsfeld) in das Gewerbegebiet verlegt. Zudem ist ein Teil der Beschäftigungsverhältnisse, vor allem im Logistikbereich, im Niedriglohnsektor angesiedelt. Durch die verkehrsintensiven Betriebe, den Autobahnzubringer, aber auch durch mangelhafte Planung kommt es zu vielfältigen weiteren Problemen:

- „wildes“ Parken von LKW's auf Feldwegen und am Straßenrand
- Rückstaus an den Kreisverkehren in Spitzenzeiten
- „Vermüllung“ von Straßenrändern
- unzureichende Berücksichtigung von Fußgängern, Radfahrern und ÖPNV

Als GL haben wir das Gesamtprojekt von Anfang kritisch betrachtet. Da inzwischen viele Fakten geschaffen wurden, können nur noch weitere Belastungen für die Menschen in unseren Ortsteilen begrenzt werden.

- Die Gewerbeflächen dürfen nicht noch näher an unsere Dörfer rücken
- Verkehrsintensive große Logistikbetriebe dürfen nicht weiter angesiedelt werden
- Für Radfahrer und Fußgänger sind Fahr- und Gehwege einzurichten
- Industrieflächen mit erhöhten Gefahren und Umweltbelastungen dürfen nicht weiter ausgewiesen werden
- Neue Gewerbehallen sollen nur genehmigt werden, wenn die Dachflächen für Photovoltaik genutzt werden
- Durch das Ordnungsamt müssen verstärkt Kontrollen wegen Parkvergehen durchgeführt werden

Die GL wird Malsfelder Interessen zum Gewerbegebiet weiter vertreten und einfordern.

**GL-Video zum Thema Gewerbegebiet Ostheim auf [gl-malsfeld.de](http://gl-malsfeld.de)!**

**unabhängig und bürgernah GL**



## Unfallschwerpunkt „Elfershäuser Kreuz“

Seit Beginn der testweisen Sperrung vor rund einem Jahr hat sich nach unseren Informationen kein weiterer Unfall durch Missachtung der Vorfahrt ereignet. Damit hat sich die Maßnahme als richtig erwiesen.

Jutta Emde-Mosebach aus Dagobertshausen fragte nach den Vorteilen für die Menschen von Dagobertshausen und Elfershausen, wenn der Zubringer von der B 83 gebaut wird.

Beide Dörfer, so Bürgermeister Vaupel, würden komplett vom Durchgangsverkehr entlastet. Der beim Zubringerbau anfallende Erdaushub könne vor den Dörfern als zusätzlicher Schutzwall aufgeschüttet werden.

HNA 01.12.2000 Lesertreff

Die von uns befürchtete stärkere Belastung der Ortsdurchfahrt Elfershausen ist dadurch jedoch eingetreten. Insbesondere der aus dem Bereich Felsberg-Hilgershausen kommende Verkehr Richtung Fuldata, der sonst über das Elfershäuser Kreuz direkt zum Autobahnzubringer K15 gefahren ist, nutzt jetzt häufig den Weg durch Elfershausen. Nach der Ortsdurchfahrt wird dann über die schmale Verbindungsstraße nach Malsfeld der Weg auf die K15 gesucht. Gleiches gilt für die entgegengesetzte Fahrtrichtung.

Wir hatten in der Dorfschelle aus 2019 bereits gefordert, zur Entschärfung des Unfall Schwerpunktes nicht die Fahrtrichtung zur K15 und Dagobertshausen zu sperren, sondern die L 3435, die vom Elfershäuser Kreuz zum Kreisel im Gewerbegebiet führt.

Mit dieser Maßnahme könnte tatsächlich auch eine Verkehrsberuhigung der Ortsdurchfahrt in Elfershausen erreicht werden. Wie wir vernehmen, scheint auch bei den Verantwortlichen der Gemeinde Malsfeld und vielleicht auch bei den Straßenbehörden die Einsicht zu reifen, dass diese Variante die bessere ist. Wir hoffen, dass nach Ende der Testphase eine dauerhafte Lösung zu nachhaltiger Verkehrssicherheit und Verkehrsberuhigung beiträgt.

## Malsfelder Verkehrskonzept

Die Gemeinschaftsliste hat während der letzten 20 Jahre immer auf die unbefriedigende Verkehrssituation im Bereich Malsfeld, Beiseförth und Dagobertshausen hingewiesen. Die Öffnung der Autobahnauffahrt vor Fertigstellung des Zubringers erfolgte gegen die Stimmen der GL und hat, wie von uns befürchtet, dazu geführt, dass der überörtliche Verkehr aus dem Rotenburger Raum über Beiseförth und Dagobertshausen den Weg zur Autobahn nimmt. Dabei ignorieren viele Verkehrsteilnehmer auch das derzeitige Durchfahrtsverbot.

Ein Verkehrskonzept soll Entlastung und eine bessere Verteilung der Verkehrsströme bringen. Dazu gehört neben der direkten Zufahrtsanbindung der Fa. Schumacher über die ehemalige K 20 auch die Schaffung einer neuen Ortszufahrt nach Malsfeld. Alle Planungen wurden bisher gehemmt, weil die Bahntrasse noch nicht im Besitz der Gemeinde Malsfeld ist.



Der Ankauf der Bahntrasse sollte schon in 2019 erfolgen, zuletzt von Bürgermeister Vaupel am 21.08.2020 in der HNA angekündigt. Leider ist das bisher noch nicht erfolgt. Für den Bürger ist es allerdings kaum verständlich, dass die Verkehrsplanung an der Trassenübernahme scheitert, obwohl gleichzeitig der alte Bahndamm durch die Baumaßnahmen im Zuge der Hochwasserschutzvorsorge schon massiv durchbrochen werden konnte.

Im Vorfeld aller weiterführenden Planungen wird derzeit von BM Vaupel die völlige Freigabe der ehemaligen K 20 zwischen Beiseförth und Dagobertshausen vorgesehen. Dies ist aus Sicht der GL ein falsches Signal, das insbesondere den

**unabhängig und bürgernah GL**

Abkürzungsverkehr zwischen Beiseförth und Dagoberts-hausen zur verstärkten Nutzung einlädt. Inzwischen hat die zuständige Behörde Hessen Mobil diese Freigabe vor einer Sanierung der Straße abgelehnt.

Für die Gemeinde käme durch diese Sanierung allerdings ein erheblicher finanzieller Aufwand zu. Unsere Forderungen: Zwischenlösungen müssen mit eindeutigen Beschränkungen für den überörtlichen Durchgangs- und Abkürzungsverkehr einhergehen und dürfen sich nicht über Jahre hinziehen. Mit der Planung für die finale Umsetzung des Verkehrskonzeptes muss unverzüglich begonnen werden. Dazu sind sofort Vereinbarungen mit der Bahn zu treffen.

## **Straßenbeiträge abschaffen!**

In einem Informationsaustausch mit Bürgermeister Herbert Vaupel und den Fraktionsvorsitzenden der Gemeindevertretung am 03.12.2020 verständigte man sich darauf das Thema „Abschaffung der Straßenbeiträge im Januar noch einmal zu behandeln. Hintergrund ist, dass die Gemeinde die beim Land Hessen beantragten Gelder in Höhe von 160.000 € für die eingerichteten Abrechnungsbezirke nicht erhält. Dementsprechende Vorschläge hatte eine Beratungsfirma der Gemeinde vorgeschlagen. Damit ist auch die Grundlage des Beschlusses der Gemeindevertretung aus Sicht der GL entfallen.

Auf Vorschlag von Lothar Kothe wird die Verwaltung eine Aufstellung der in den nächsten 5 Jahren zur Grundsanie rung anstehenden Straßen und die dafür benötigten Kosten ermitteln. Wir meinen, die Erhebung von Straßenbeiträgen verursacht zusätzlichen Aufwand mit zusätzlichen Kosten.

Es ist außerdem mit vielen Einsprüchen, Anhörungsverfahren und womöglich gerichtlichen Auseinandersetzungen zu rechnen, was weiteren Aufwand und Kosten verursachen kann. Immer mehr Gemeinden in Hessen schaffen die Straßenausbaukosten ab. Dem Beispiel sollten wir auch folgen! Bisher ist die Gemeinschaftsliste im Gemeindep arlament die einzige Fraktion, die sich für eine Abschaffung auch durch einen Antrag eingesetzt hat. Leider ohne Erfolg.

## **Erweiterung des Kindergartens Pusteblume in Malsfeld**



### **GL war für Neubau in Beiseförth**

Erfreulicherweise können wir in den letzten Jahren eine gleichbleibende Zahl von Geburten in unserer Gemeinde feststellen. Durch die Erweiterung des Angebots unserer Kindergärten bei der Betreuung der 1-3 jährigen Kinder ist zusätzlicher Raumbedarf entstanden. Ebenso stellt die ganztägige Betreuungsmöglichkeit von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr neue Ansprüche an die Räume.

Nachdem klar wurde, dass für die Betreuung der Kinder aus Malsfeld, Beiseförth und Eifershausen künftig 168 Betreuungsplätze benötigt werden,

stellte die GL-Fraktion am 21.06.2018 den Antrag auf Neubau eines Kindergartens in Beiseförth. Leider wurde dieser Antrag mit Verweis auf angebliche Mehrkosten von der Mehrheit der Gemeindevertretung abgelehnt. Eine wirkliche Überprüfung dieser Variante fand nie statt. Weder die Elternvertreter noch die Eltern waren an den Planungen beteiligt. Fakten sind:

- Es wird eine Größe von bis zu 120 Kindern für Kindertagesstätten empfohlen
- Das Risiko einer Krankheitsübertragung steigt mit der Größe einer Einrichtung

**unabhängig und bürgernah GL**

- In Beiseförth müssten zahlreiche Kinder nicht mit dem Auto zum Kindergarten gebracht werden
- Verkehrsprobleme an der Tongrube in Malsfeld in den Morgenstunden werden sich weiter verschärfen
- Die Integration unserer kleinsten wäre in einer überschaubaren Einrichtung wesentlich einfacher gewesen

Helfen sie uns, dass künftig mehr Bürgerbeteiligung in unserer Gemeinde möglich wird. Die GL hat sich schon immer für eine frühzeitige Bürgerbeteiligung und die Prüfung von Alternativen eingesetzt.

## Unsere Feuerwehren- wichtiger denn je

Die Zahl der Feuerwehreinsätze in unserer Gemeinde ist in den letzten Jahren unter anderem durch die Zuständigkeit für das interkommunale Gewerbegebiet auf jährlich mehr als 30 angestiegen. Dies bedeutet etwa die doppelte Einsatzhäufigkeit gegenüber Kommunen mit gleicher Einwohnerzahl. Alle Investitionsentscheidungen in Feuerwehrrhäuser und Fahrzeuge wurden stets von allen Fraktionen der Gemeindevertretung getragen.

Ein wichtiger Punkt sind hier aber die Frauen und Männer die ihre Freizeit für den Feuerwehrdienst opfern. Neben den Investitionen in die Technik treten wir klar für jede Unterstützung der Ausbildung unserer Aktiven ein. Wir hoffen darauf, dass sich in Zukunft noch mehr Aktive für den Feuerwehrdienst finden lassen. Somit können sich unsere Bürgerinnen und Bürger auch weiterhin bei Tag und Nacht sicher fühlen.

## „Warum engagierst Du dich in der GL“

Fragen an Lisa Mosebach (28 Jahre, SAP-Beraterin aus Dagobertshausen)



### GL: Warum engagierst Du Dich in der Kommunalpolitik?

Lisa: Für mich ist es wichtig, dass auch junge Menschen sich in die Politik einmischen und die Zukunft unserer Gemeinde mitgestalten. Ich habe festgestellt, dass viele Entscheidungen langfristige Auswirkungen auf nachfolgende Generationen haben. Beispiele dafür sind Themen wie: Gewerbegebiet, Straßenbau oder auch die Erweiterung der Fa. Schumacher.

### GL: Wie waren Deine ersten Erfahrungen in der Politik?

Lisa: Ich bin seit fast fünf Jahren Protokollführerin im Ortsbeirat in Dagobertshausen, obwohl ich kein gewähltes Mitglied im OB bin konnte ich meine Meinung einbringen und Fragen stellen. Ich habe auch gelegentlich Gemeindevertreter Sitzungen besucht und Themen kennengelernt die die

ganze Gemeinde betreffen.

### GL: Warum kandidierst Du mit der GL für die Gemeindevertretung und den Ortsbeirat Dagobertshausen?

Lisa: Ich hatte die Möglichkeit an Fraktionssitzungen der GL teilzunehmen und habe dort die offenen Diskussionen erlebt. Bei allen Überlegungen spielt die nachhaltige Wirkung für die Bürgerinnen und Bürger eine entscheidende Rolle. In der GL kann ich meine eigene Meinung äußern und auch danach abstimmen.

#### Impressum:

V.i.S.d.P.: Gemeinschaftsliste Hochland Fuldata, Clarissa Beisecker, 1. Vorsitzende

Redaktion: Clarissa Beisecker, Lothar Kothe, Bernd Grünhaupt, Dr. Johannes Heyn, Edgar Janassek, Kurt Drese

Kontakt: An der Kirche 5, 34323 Malsfeld E-Mail: [vorstand@gl-malsfeld.de](mailto:vorstand@gl-malsfeld.de)

Internet: [www.gl-malsfeld.de](http://www.gl-malsfeld.de) Facebook: [www.facebook.com/glmalsfeld](https://www.facebook.com/glmalsfeld)

